

SKYSPACE

Der Himmel über Lech

Seitdem die Landschaftsinstallation „Horizon Field“ des Briten Antony Gormley 2015 demontiert wurde, erinnert nur noch eine der 99 eisernen Figuren an das großartige Kunstprojekt auf 2.039 m Höhe zwischen Bregenzerwald, Kleinwalsertal, Klostertal und Arlberg. Nun erschafft der Vorarlberger Verein Horizon Field ein neues Projekt oberhalb von Lech am Arlberg – eine Lichtinstallation von James Turrell – die für immer bleiben soll.

In Vorarlberg ist James Turrell kein Unbekannter. 1997 ließ er anlässlich der Eröffnung des Kunsthaus Bregenz die Glasfassade des preisgekrönten Museumsbaus von Peter Zumthor mit einer spektakulären Lichtinstallation erstrahlen. Der US-Amerikaner zählt zu den bedeutendsten Künstlern der Gegenwart. Seit den 1960er-Jahren arbeitet der renommierte Künstler an sogenannten „Lichträumen“ und damit an der Auseinandersetzung mit den vielfältigen Erscheinungsformen des natürlichen und künstlichen Lichts. Seine Installationen und Environments machen Licht als künstlerisches Medium erfahrbar. Die Grenzen der Wahrnehmung zeigen sich auch im Gefühl einer Entmaterialisierung von Architektur: Fläche, Farbe und Raum treten in ein spannungsgeladenes Wechselspiel und machen das Licht sinnlich und geistig erlebbar.

Die „Skyspaces“ – Räume mit Öffnungen zum Himmel - hat Turrell mehrfach und weltweit sowohl als autonome Strukturen entwickelt, aber auch in bestehenden Gebäuden realisiert. Neben der Wahrnehmungsebene spricht Turrell hier durch den kulturellen Kontext des Himmels auch eine spirituelle Ebene an. Himmel, Licht, Raum und Zeit verschmelzen zu einer gleichermaßen physisch sinnlichen und psychisch existenzielle Grenzerfahrung. In einer Zeit der schnellen und oberflächlich konsumierten Bilder führen sie den Betrachter zur meditativen Konzentration des Sehens und zur Vertiefung des Erlebens.

Nun soll auch Oberlech ein Skyspace bekommen. Bei seinem Besuch im September 2014 war Turrell von der einzigartigen Hochgebirgslandschaft fasziniert und hat den Landschaftsraum Tannegg als perfekten Standort ausgewählt. Er liegt auf einer Höhe von 1.780 m

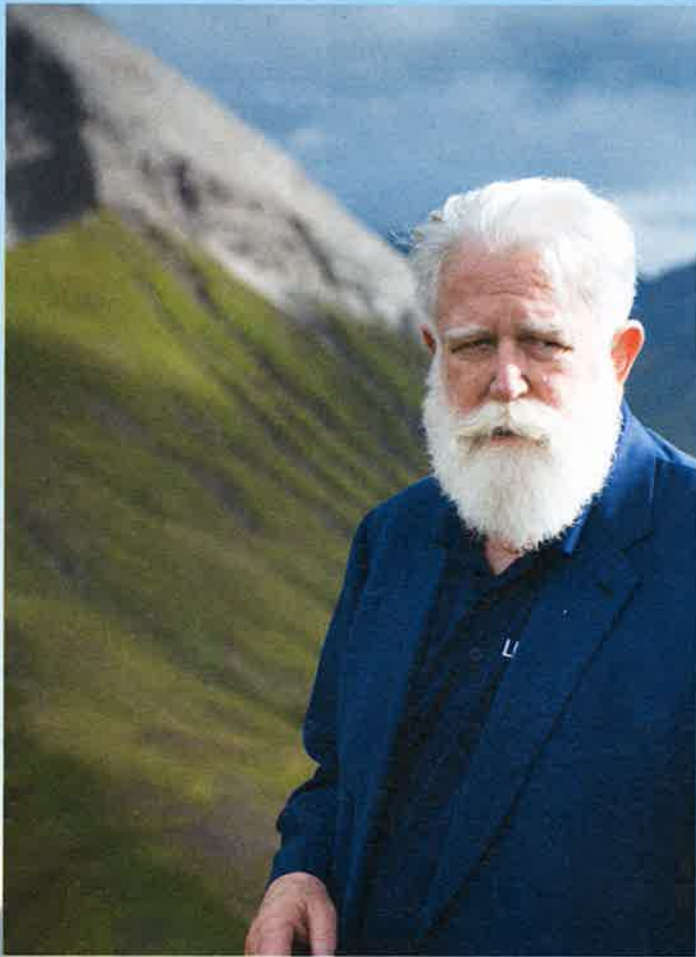


Der letzte eiserne Mann der Installation „Horizon Field“ von Antony Gormley (2010-20) auf der Kriegeralpe in Lech am Arlberg. © LZTG, Foto: Bernd Fischer

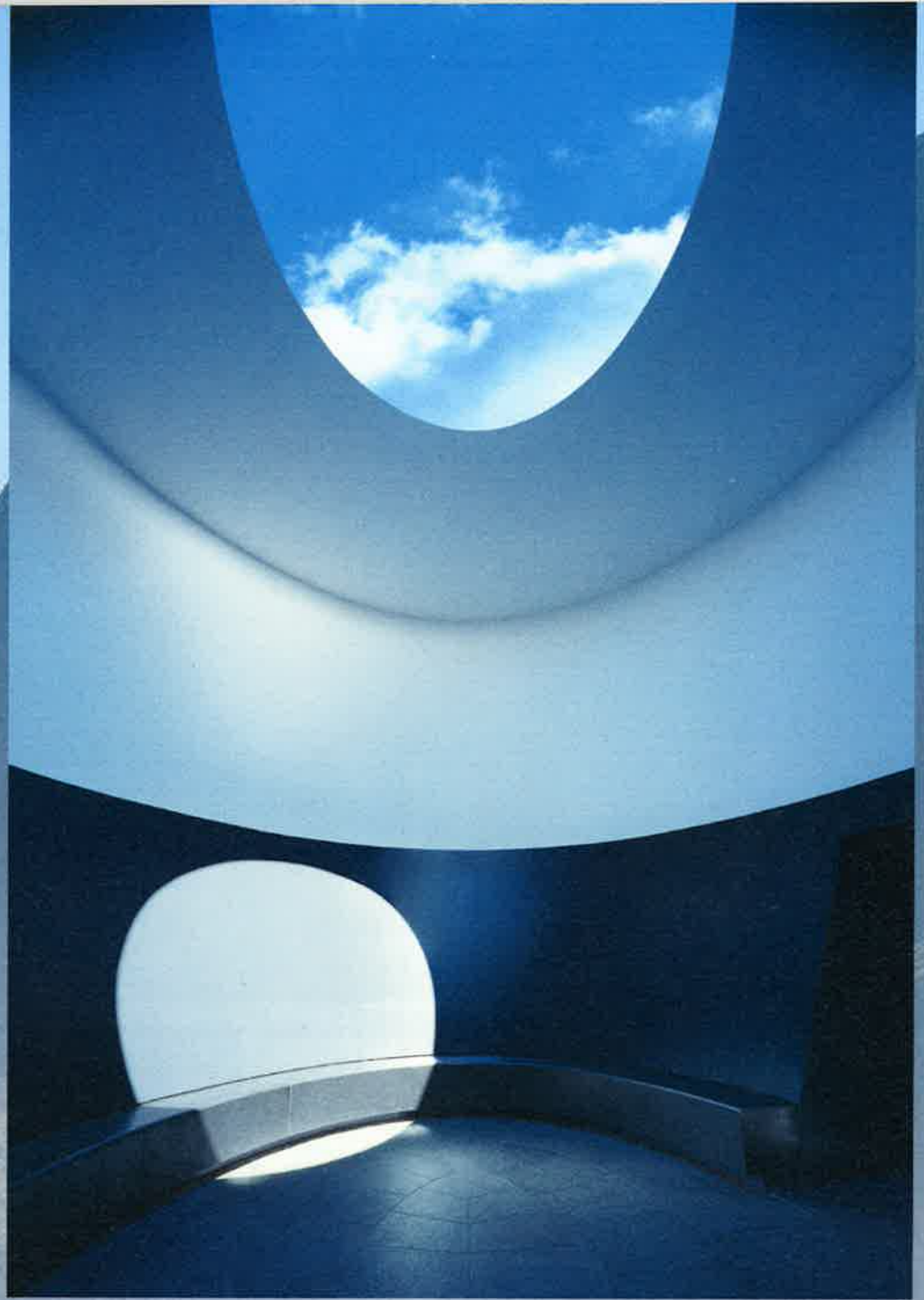
und bietet ein einzigartiges Panorama. Im Sommer und Winter führt hier ein Wanderweg vorbei und auch von der Skiabfahrt nach Oberlech ist er leicht erreichbar. Die Pläne des „Skyspace Lech“ zeigen ein weitgehend unterirdisch angelegtes Bauwerk, das sich sensibel in die Landschaft einfügt. Der ovale Lichtraum mit einem Durchmesser von 9 mal 6 m und einer Höhe von 5.20 m hat eine ebenfalls ovale Öffnung in der Decke mit einer Größe von 3.50 mal 2.60 m sowie eine umlaufende Sitzbank für ca. 35 Personen. Außen ragt der Bau etwa 2.50 m aus der Erde heraus. Die Lichtinstallation, die mit Einbruch der Dämmerung Wände und Decke in farblich wechselndes Licht taucht, scheint die zuvor noch klar wahrgenommene Raumstruktur aufzulösen. Der Zugang erfolgt über einen 15 m langen Tunnel, der eine Blickachse über Bürstegg bis zum Gipfel des Biberkopf bietet.

Otto Huber, Obmann des 2012 gegründeten Vereins Horizon Field: „Wir sind sehr stolz und freuen uns auf die baldige Realisierung des Projektes, vor allem weil die erwarteten Kosten von einer Million Euro fast ausschließlich privat finanziert werden.“ Rundum findet das Projekt Gefallen. Dr. Verena Konrad, Kunsthistorikerin und Direktorin des Vorarlberger Architekturinstitutes ist begeistert, denn „mit dem Skyspace erhält Lech einen ästhetisch wertvollen, kontemplativen Ort, an dem sich sinnliche Erfahrung, Naturerlebnis und intellektuelle Reflexion treffen. Beeindruckend wird vor allem das Spiel zwischen Materialität und Immaterialität durch das Erleben von Licht und Farbe im Raum, das sich ganz unmittelbar jedem erschließt, der sich darauf einlässt.“

Die Errichtung des „Skyspace Lech“ ist für Sommer 2017 geplant.



James Turrell am Standort des zukünftigen „Skyspace Lech“ in Tannegg. Foto: Maria Muxel



Die Räume sind erfüllt von Licht und Farbe. Skyspace „The color inside“ der University of Texas, Austin. © James Turrell, Foto: Florian Holzherr



Im Unterengadiner Dorf Zuoz steht seit 2005 der oberirdische Skyspace „Piz Uter“. © James Turrell. Courtesy: Häusler Contemporary München, Zürich. Foto: Florian Holzherr



Werden Sie Investor und beteiligen sich an der limitierten Bausteinaktion von 250 Bausteinen à 1.000 EUR. Weitere Infos unter: www.baustein.skyspace-lech.com